

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Absorption im semiotisch-ontischen Transgressionsprozeß**

1. In Toth (2012a) hatten wir folgende Dreiteilung einer semiotischen Metaphysik vorgeschlagen:

Ontik =  $\langle Q, \Omega \rangle = [[A \rightarrow I], [A \rightarrow [I \rightarrow A]], [I \rightarrow [A \rightarrow [I \rightarrow A]]]]$

Konkrete Semiotik =  $\langle Q, M, O, I \rangle = ZR^4_{\text{sys}} = [[I \rightarrow A], [A \rightarrow I], [[A \rightarrow I] \rightarrow A], [[[A \rightarrow I] \rightarrow A] \rightarrow I]]$ ,

Abstrakte Semiotik =  $\langle M, O, I \rangle = ZR^3_{\text{sys}} = [[A \rightarrow I], [[A \rightarrow I] \rightarrow A], [[[A \rightarrow I] \rightarrow A] \rightarrow I]]$

in Toth (2012b, c) hatten wir begründet, warum semiotische Objekte, d.h. Zeichenobjekte und Objektzeichen, Sonderformen dessen sind, was ich konkrete Zeichen genannt hatte. Damit repräsentiert das Tripel

$\Sigma = \langle O, KS, AS \rangle$

erstmal die gesamte semiotische Metaphysik von der Ontik der Objekte über die manifestierten Zeichen in ihren verschiedenen Formen bis hin zum abstrakten Peirce-Benseschen Zeichenrelation als semiotisches Repräsentationsschema der im Sinne von thetischen "Metaobjekten" (Bense 1967, S. 9) eingeführten Zeichen.

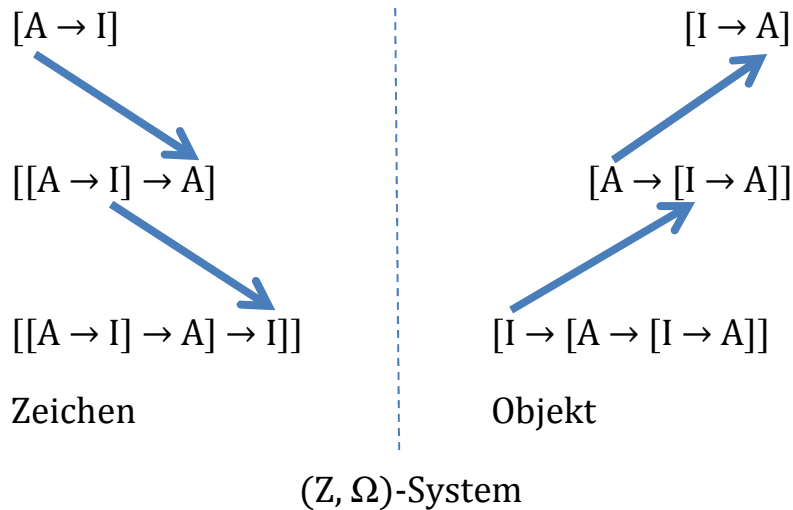
2. Damit sollte auch klar sein, daß das Tripel  $\Sigma$  zwei hauptsächliche Transgressionsrichtungen involviert:

1. Die Transgressionsrichtung:  $\Sigma^{\rightarrow} = \langle O \rightarrow KS \rightarrow AS \rangle$ ,

welche somit nichts anderes als die Semiose vom kategorialen Objekt bis zu den Repräsentationsschemata der Zeichen darstellt.

2. Die konverse Transgressionsrichtung:  $\Sigma^{\leftarrow} = \langle O \leftarrow KS \leftarrow AS \rangle$ ,

welche zwar die in der Praxis ausgeschlossene Rückgängigmachung einer Semiose thematisiert, die jedoch z.B. Arins semiotischer Katastrophentheorie (vgl. Arin 1981, S. 353 ff.) zugrunde liegen dürfte und die uns daher an dieser Stelle besonders interessiert, denn sie funktioniert offenbar auf der Basis eines verdoppelten Absorptionsmechanismus:



Sehr vereinfachend, könnte man also sagen, daß die konverse Semiose bzw. die semiotische Katastrophe darin besteht, daß der Interpretant vom Objekt und dieses von der Qualität absorbiert wird. Das bedeutet also in der Besonderheit, daß Zeichen nicht wie in Arins Katastrophentheorie in Objekten verschwinden, sondern daß beim Zerfall eines Repräsentationsschemas am Ende nicht die Objekte, sondern deren Qualitäten zurückbleiben. Es gibt somit keine Zeichen, die sich auf mysteriöse Weise in den "Evidenzen" von Objekten verflüchtigen.

#### Literatur

Arin, Ertekin, Objekt- und Raumzeichen in der Architektur. Diss. Ing. Stuttgart 1981

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Toth, Alfred, Dreiteilung der semiotischen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, An der Grenze von Zeichen und semiotischen Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, An der Grenze von konkreten Zeichen und semiotischen Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

8.3.2012